

Das IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) hat seine Voraussagen korrigiert. In den letzten 60 Jahren sei der Temperaturanstieg nur halb so groß wie 2007 vermutet wurde, [berichtet](#) heute auch „The Australian“. Der Einfluss der Kohlenstoffdioxide auf die globalen Temperaturen wird vom IPCC geringer eingeschätzt als zuvor.

✘ Die Zeitung beruft sich auf britische und US-amerikanische Veröffentlichungen der Zusammenfassung des für Ende September 2013 erwarteten neuen Klimaberichts des IPCC. Zahlreiche Widersprüche in dem Entwurf haben laut „The Australian“ Wissenschaftler dazu veranlasst, den Bericht zu verwerfen. Das IPCC hat neueste Hinweise, die Computer könnten den Effekt ansteigender Kohlendioxidemissionen auf die weltweiten Temperaturen überschätzt und natürliche Veränderungen nicht genügend beachtet haben, nicht kommentiert. „The Daily Mail“ [berichtet](#):

- Das IPCC nimmt eine globale „**Erwärmungspause**“ zur Kenntnis: Seit 1997 gibt es kein statistisch nachweisbares Anwachsen der globalen Temperaturen.
- Wissenschaftler räumen ein, dass große Teile der Welt so warm sind wie in den Jahrzehnten **zwischen 950 and 1250**, Jahrhunderte vor der industriellen Revolution.
- Die Vorhersage aus 2007, **Wirbelstürme** würden an Intensität zunehmen, wurde fallen gelassen.

Klimawissenschaft

Professor Judith Curry, Leiterin der Abteilung Klimawissenschaft am Georgia Institute of Technology in Atlanta, sagte gegenüber „The Daily Mail“, dass die durchgesickerte Zusammenfassung des IPCC Reports zeige, dass sich Wissenschaft immer in Bewegung befinde („the science is clearly not settled, and is in a state of flux“, [zitiert](#) in „The Australian“).

Klimapolitik



✘ Das IPCC wird nach den vorliegenden Informationen an der Behauptung festhalten, dass es einen Klimawandel gibt, dass Menschen darauf den Haupteinfluss haben und dass die Welt sich so lange weiter katastrophal erwärmen werde, bis drastische Maßnahmen die Kohlendioxidemissionen einschränken. Die Umweltauswirkungen schlossen einen starken Anstieg des Meeresspiegels ein („big rises“), Überflutungen, Trockenheiten und das Abschmelzen des arktischen Eises. Matt Ridley, Autor bei „The Wall Street Journal“, sagte, die meisten Experten gingen davon aus, dass eine Erwärmung von weniger als 2 Grad Celsius im Vergleich zu vorindustriellen Temperaturen nicht zu ökonomischen und ökologischen Zerstörungen führen werden (Matt Ridley: „Most experts believe that warming of less than 2 degrees Celsius from preindustrial levels will result in no net economic and ecological damage. Therefore, the new report is effectively saying (based on the middle of the range of the IPCC’s emissions scenarios) that there is a better than 50-50 chance that by 2083, the benefits of climate change will still outweigh the harm.“).

Kommentar:

Skepsis, Widerspruch gehören zur Wissenschaft. Kompliziert wird es für die relativ junge Klimaforschung, weil sie sich zwischen Wissenschaft einerseits und Politik und Wirtschaft andererseits entwickeln soll. Zwischenergebnisse der Klimaforschung wurden weltweit zu Richtlinien für politische Entscheidungen und sorgten für das Entstehen einer neuen, ökologischen Industrie in Verbindung mit den

„erneuerbaren“ Energien. Meldungen, dass die Erwärmung sehr wohl natürlichen Ursprungs und ein Temperaturanstieg bis 2 Grad Celsius nicht zu ökologischen und Ökonomischen Zerstörungen führen werden, sind für die neue Industrie äußerst kontraproduktiv. In wenigen Jahren, wenn sich der ökologisch-industrielle Komplex etabliert haben wird, kann das IPCC sich noch einmal korrigieren und sagen: Wir haben uns geirrt. – Für eine gute Sache?

- <http://m.theaustralian.com.au/news/health-science/we-got-it-wrong-on-warming-says-IPCC/story-e6frg8y6-1226719672318>
- <http://www.dailymail.co.uk/news/article-2420783/Global-warming-just-HALF-said-Worlds-climate-scientists-admit-computers-got-effects-greenhouse-gases-wrong.html> (Grafik s. oben)



Werbung



Storchmann Medien